

Öffentlicher Appell an die internationale Gemeinschaft

Dieser Appell wurde von 25 nepalischen Menschenrechtsorganisationen verfasst und am 15.02.2005 veröffentlicht. Aufgrund der zurzeit bestehenden Gefährdungslage für Menschenrechtsaktivisten sind die betreffenden Organisationen nicht namentlich aufgeführt). (Übersetzung: Thomas Döhne)

In Erwiderung auf die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in Nepal im Zuge der königlichen Machtübernahme unter Berufung auf Artikel 27c der Verfassung, die einen Betrug an der Verfassung darstellt, veröffentlichen wir, Mitglieder der nepalischen Menschenrechtsgemeinde, diesen zweiten öffentlichen Appell an die internationale Gemeinschaft, ihre Aktionen gegen das neue Regime fortzusetzen, damit Demokratie, Freiheit und politische Rechte in Nepal wieder hergestellt werden.

Wir begrüßen die laufenden Bemühungen der diplomatischen Vertretungen, die zu einer Wiederaufnahme der Kommunikationsdienste geführt haben, nachdem sie vom neuen Militärregime unter Führung des Königs am 1. Februar 2005 ausgeschaltet worden waren. Diese Unterbrechung der Kommunikationsverbindungen stellte eine Verletzung grundlegender Menschenrechtsnormen dar, die selbst unter Notstandsbedingungen unabdingbar gelten. Wir begrüßen auch Ihre Solidarität und Unterstützung beim Versuch, Druck auf das Militärregime auszuüben, den Aufenthalt von einigen politischen Führern bekannt zu geben, die an unbekanntem Ort inhaftiert sind. Allerdings liegen uns Berichte über Hunderte weiterer Menschen vor, darunter Menschenrechtsaktivisten, die verhaftet wurden und nun politische Gefangene sind. Wir verurteilen die anhaltenden Verhaftungen und illegale Internierung von politischen Aktivisten, Menschenrechtsverteidigern, Journalisten und Anwälten. Wir verlangen, dass das gegenwärtige Regime sofortige Schritte zu ihrer bedingungslosen Freilassung unternimmt sowie bürgerliche und zivile Freiheiten im Land wieder herstellt.

Wir verurteilen die Restriktionen für die oben erwähnten Personen ebenso wie die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, welche nepalischen Bürgern im ganzen Land auferlegt werden und im Grunde eine gefangene Gesellschaft erzeugt hat, die ständig in Angst lebt.

Wir verurteilen die anhaltende Zensur der Presseorgane und Medien, die den Zugang zu Informationen eingeschränkt und zusätzliche Panik im Land erzeugt hat. Wir verlangen, dass das Militärregime die Grundrechte wie Pressefreiheit, Freiheit der Meinungsäußerung und Bewegungsfreiheit wieder herstellt.

Wir verurteilen die Erklärung des Königs, wonach alle Versammlungen, Programme und Organisationen offiziell genehmigt werden müssen. Wir verlangen, dass die Zivilgesellschaft ihre Aktivitäten unbehindert ausüben kann.

Da die Situation sich verschlechtert, bitten wir, die nepalischen Menschenrechtsverteidiger, die internationale Gemeinschaft dringend, umgehend folgende Maßnahmen zu ergreifen:

Wir bitten die internationale Gemeinschaft eindringlich, genügend Druck auf das neue Regime auszuüben, den Aufenthalt der illegal Inhaftierten bekannt zu geben, von Folter Ab-

stand zu nehmen, und ihre Freilassung einzuleiten.

Wir bitten die internationale Gemeinschaft eindringlich, Druck auf das Regime des Königs auszuüben, die Sicherheit von Menschenrechtsaktivisten, Journalisten und Anwälten zu gewährleisten, damit sie ihre legitimen Aktivitäten ausüben können.

Wir danken den Regierungen, die ihre Militärhilfe ausgesetzt haben, und fordern alle ausländischen Regierungen auf, öffentlich alle Formen der Militärhilfe, einschließlich der Lieferung von Waffen und Munition sowie logistischer Unterstützung der Sicherheitskräfte einzustellen, welche dazu benutzt werden, die Rechte der Bürger brutal zu unterdrücken.

Wir bitten die internationale Gemeinschaft eindringlich, Druck auf die nepalischen Behörden auszuüben, alle grundlegenden Menschenrechte wie Bewegungsfreiheit, Freiheit der Meinungsäußerung, Freiheit zur politischen Betätigung, freien Zugang zu Informationen wieder herzustellen.

Wir bitten die internationale Gemeinschaft eindringlich, diplomatische Maßnahmen zu ergreifen, um den König davon zu überzeugen, alle Formen von Medienzensur sofort aufzuheben und ein günstiges Klima für freie und unabhängige Berichterstattung zu schaffen.

Die zögerliche Bereitschaft der Gerichte, Haftprüfungsfälle zu registrieren, erhöht die Unsicherheit von Menschenrechtsverteidigern und Anwälten.

Wir bitten die internationale Gemeinschaft eindringlich, die Gerichte von der Notwendigkeit zu überzeugen, unabhängig zu handeln und so die Grundrechte der Menschen zu wahren.

Der Beginn eines Militärregimes zeigt sich an der zunehmenden Verwicklung des Militärs in Regierungsentscheidungen und sowie im Zivilbereich. Ihm wird Straflosigkeit für seine Taten, wie willkürliches Töten, Folter und andere Gräueltaten gewährt.

Wir bitten die Vereinten Nationen, die Beteiligung des nepalischen Militärs an internationalen UNO-Friedensmissionen in Anbetracht seiner schlechten Menschenrechtsbilanz innerhalb Nepals umgehend zu überprüfen.

Wir wenden uns an diejenigen Nationen, die bisher die Machtübernahme am 1. Februar 2005 und die anschließenden Handlungen des Königs noch nicht öffentlich verurteilt haben. Im 21. Jahrhundert ist es nicht akzeptabel, dass eine einzelne Person, wer auch immer es sei, die ganze Macht übernimmt, seinem Militär Straflosigkeit gewährt und die Demokratie und Freiheit seines Volkes aus dem Weg räumt.

Wir wenden uns an die internationalen Medien mit der Bitte, kontinuierlich weiter über Nepal zu berichten. Schließlich rufen wir die Bürger aller Nationen dazu auf, ihre Solidarität mit den Menschen in Nepal zu bekunden und ihre eigenen Regierungen zu den oben genannten Handlungen zu veranlassen.